

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 109 (1983)  
**Heft:** 51-52

**Illustration:** [s.n.]  
**Autor:** Kambiz [Derambakhsh, Kambiz]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# NUN SINGET UND SEID FROH

Es gibt viele schöne Weihnachtslieder. «In Finsternissen sassen wir und in des Todes Schatten hier weit ab vom Weg zum Frieden.» Warum «sassen» und nicht «sitzen»? Weitab vom Weg zum Frieden – und trotzdem «fröhlich soll mein Herze springen»?

Manche alten Weihnachtslieder muten an wie Protestsongs für 1983: «O mächtiger Herrscher ohne Heere, gewaltiger Kämpfer ohne Speere, o Friedensfürst von grosser Macht. Es wollen dir der Erde Herren, den Weg zu deinem Throne sperren; doch du gewinnst ihn ohne Schlacht.» Hoffen wir auf diesen Sieg, hoffen wir, dass der Herrscher ohne Heere nicht ein ohnmächtiger, sondern wirklich ein o mächtiger sei.

Besonders ernst genommen wurde er bisher nicht, der Friedensfürst, den man so gerne besingt. «Er kommt, damit die Erde, vom Fluch der Sünde frei, ein Haus des Segens werde, ein Ort des Friedens sei. Die Herrschaft muss verschwinden, verbannt wird Hass und Streit, die Liebe wird verbinden, was lange sich entzweit.» Zwischen Ost und West ist diese Verbindung wohl noch lange nicht hergestellt, die Herrschaft sucht die Entzweiung ständig zu vergrössern, was die Raketenstationierungen illustrieren.

Zum Glück gibt es auch noch Weihnachtslieder, die weniger politisch, weniger radikal klingen. Zum Beispiel «O Tannenbaum» oder «Ihr Kinderlein kommet». Und weil sie so schön harmlos sind, kennt man sie besser und singt sie öfter. Würde man die engagierten, alten Lieder singen, so entstünde rund um den Weihnachtsbaum angesichts des Zustands unserer Welt eine satirische Atmosphäre. Zynismus und Satire passen nun aber wirklich nicht zum Fest der Besinnung!

## RATSCHLAG DER WOCHE

Wachsflecken in Kleidern, Tischtüchern, Teppichen und auf Tapeten verschwinden spurlos, wenn man die entsprechenden Stellen mit Rasierschaum besprüht, diesen 73,5 Stunden einwirken und austrocknen lässt – und danach den hässlichen Fleck mit einem Feuerzeug (falls nicht vorhanden: mit einem Schweissbrenner) sorgfältig ausbrennt.

## CHRISTEN

Unsere Wege  
kreuzen sich  
ein Leben lang  
legen wir  
einander  
im Namen des Kreuzes  
Steine in den  
Weg

## WECHSEL

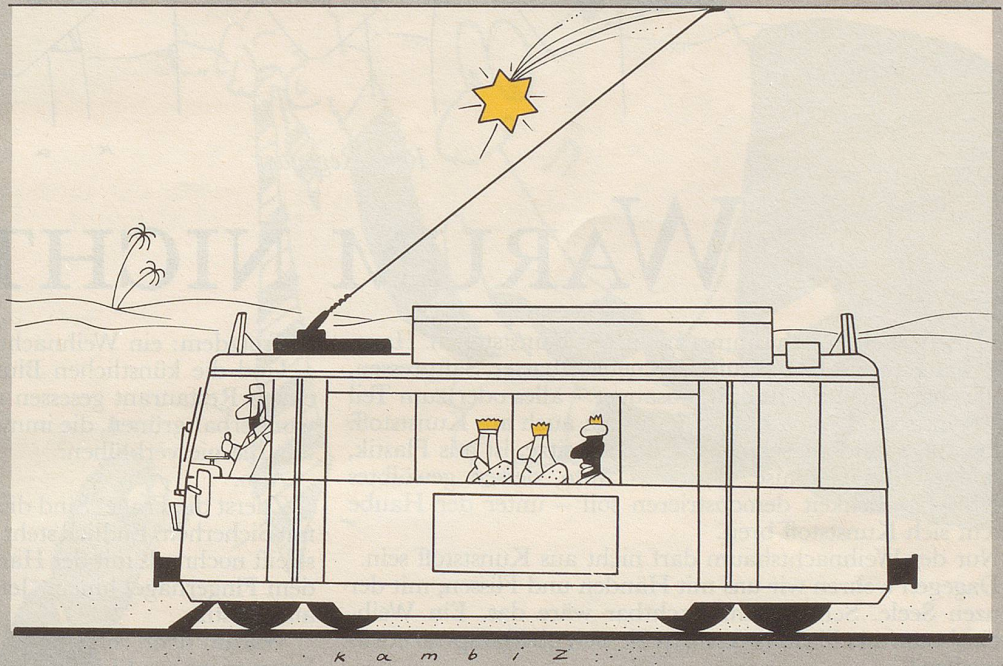
Weihnachten feiern alle  
Christen – auch die, welche  
sich nachher wieder bis  
aufs Blut bekämpfen ...

## Wetten, dass

es auch Weihnachtsgeschenke  
gibt, die man nicht  
umtauschen muss?

## STEIGERUNG

Rottannen taten es einst auch.  
Weisstannen mussten es dann  
sein. Blautannen wurden später  
verlangt. Bald wird eine  
neue Tannenart erfunden werden  
müssen – als ob alles von  
der Farbe abhinge. Der Weihnachtsbaum  
ist längst zum  
Statussymbol geworden: je  
teurer und seltener, desto inniger ...



## STILLE NACHT

### WEIHNACHTSGEDICHT

Nur wenige Stunden, nachdem  
die letzten, hastigen Weihnachts-  
einkäufe getätigt worden sind  
und das kaufkräftige, nervöse

Gerangel und Gedränge ausge-  
sperrt wurde, das Verkaufspersonal  
aufgeräumt und die Kas-  
sen verschlossen hat, herrscht

in den Geschäften und Warenhäu-  
sern, in den Boutiquen und Läden,  
einfach überall, wo Ware  
einer Käuferschaft zum Kauf

angeboten wird, die vielbesun-  
gene, die viel zitierte, die von  
vielen herbeigesehnte, die von vie-  
len nie erkannte Stille Nacht.

## STREIFLICHT

Es begab sich aber in dieser Zeit, dass ein Gebot von den Herr-  
schern der Welt ausging, dass jedermann in Ost jedermann in West  
und jedermann in West jedermann in Ost zu hassen hätte.

Und es waren Leute überall in der Gegend, die für den Frieden  
zwischen allen, zwischen Ost und West demonstrierten und die  
Freiheit in Ost und West verlangten. Wo aber die Verfassungen der  
Staaten im Namen Gottes des Allmächtigen geschrieben wurden,  
wo sich Christen in politischen Parteien, sogar in christlichen Par-  
teien, organisierten, wurden die Friedensdemonstranten und Frie-  
denswilligen als Utopisten bezeichnet und als politische Gegner  
ihrer Staaten mit allen Waffen des politischen Wortes verfolgt.

## IM LAUF DES JAHRES

Die meisten Pelzmäntel werden  
in Basel im Frühjahr und zu  
Weihnachten gekauft. An Ostern  
ist die Gratifikation und an Wei-  
nachten der dreizehnte Monats-  
lohn fällig.

Dafür können allerdings die  
Tiere nichts – wie sollten sie wis-  
sen, wann die Menschen feiern?

## JAHRES- WECHSEL

Zum Jahreswechsel  
schöne Worte  
als Wechsel  
nicht einlösbar  
365 Tage lang